Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 45 (1919)

Heft: 46

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3' Bärn

Es föhnelet, der Schnee geht weg, Wahlen sind vorüber: Und der Herr auf Grimmisalp Sucht nach einem Schieber, Der politisch reif genug, Grei von Vorurteilen, Ihn durch Abtritt könnte von "Stuhlverstopfung" hellen.

Es föhnelet, der Schnee geht weg. Bundesräte schwinden: Sur die neue Ordnung heißt's Meue Kräfte finden. Micht im Bölkerbunde nur Nommt man auf die Nossen: "Weltenpostdirektor" ist Much ein schöner Posten.

Es föhnelet, der Schnee geht weg, misi Miemand ist zufrieden: Much das Gräulein Lehrerin Muftritt fehr entschieden: "Che hin und Ehe her, Kinder und dergleichen; Gleiche Leiflung, gleicher Lohn, Muß für 2111es breichen!"

Es föhnelet, der Schnee geht weg. Drunter geht's und drüber, Und der Wunder Zeiten find Lang noch nicht vorüber: Bollikofner Bähnli fuhr Vierundzwanzig Stunden, Ohne daß ein Unfall nur hätte flattgefunden.

23nlerfink

In falschem Verdacht

"Du, Emmy, man fagt, du habest jest mit dem Rentier Liebstein ein Berhältnis!" "Uch, Unsinn, Lilli, gerade das ist der Einzige, mit dem ich noch nicht angebandelt habe!"

Wink mit dem Zaunpfahl

Professor (zu einem ausdringlichen Besucher, den er gern los sein möchte): Gie wiffen ja, mein Lieber, der Mensch in seinem dunkeln Drange ist sich des rechten Weges wohl bewußt. Dort ist der Ausgang! Leben Sie wohl!



Chueri: Was hat au d' Brünggeri gester d' hand ä so verrüehrt und a so

innen übernachte und doch gaht's mit Hochsigha wie bim 2lateretöde.

Chueri: Hütigstags wird halt nume ghurotet wegem Möbelstelle, wie wo d' Brunggeri kanz-

leiet worden ist.

Rägel: Säb stimmt, weg de Möble chömed die hütige scho anenand verbi, a teil Orte ist sie einzig chösil Möbel vo dr ganze Usstür.

Chuerl: Es git au billigi Möbel u — Rägel: Mr sell au billigi Möbel u — Rägel: Mr sell nu ä so ä jungi Gungerbüehleri aluege, wo gester im Blatt gsi ist: vor 3 Wuchen ischi na all Abig mit eme schwarze Psandschiborimeneh durs Limeggä uf und absschwebt und iet wird scho Hochsig gha und da sell mr na chönne schwiege und säb sell mr.

Chueri: Do häts iet halt Churzschluß gäh ohni Eueri Ginehmigung und dr härlhölzene Verlobigsmöbelinspektere Brünggerin ihri.

Uvalismus

"Pereat Suturismus, Xubismus, Expressionismus und Dadaismus! Es lebe die ovale Kunst! Dreieckige Bilder in ovalem Rahmen, das ift die Sohe bewußt - modernen Schaffens", murmelte Mar Augler, Stammgast des Tisches Ar. 2 im Café Größenwahn, indem er mit verkaterten Hugen seinem Vis-à-vis Léon Würsch zublinzelte.

Ceon maß ihn mit einem mitleidig-verächtlichen Blick.

"Bist du weit zurück," sagte er, indem er den Rauch seiner Zigarette durch die Nase fließ. "Das mar einmal! Geitdem aber Professor Muschuk eine ovale Bettstelle gebaut hat, in der kein Mensch schlasen konnte, seitdem man selbst dem in der Nacht so unentbehrlichen Gefäß eine ovale Sorm gegeben hatte, die sich als unverträglich mit der Normalform des menschlichen Körpers herausstellte, ist der Ovalismus ein überwundener Standpunkt, eine Tatsache der Bergangenheit. Die Parole des modernen Munsimenschen heißt jett "Uvalismus" von uva = die Traube, wenn deine Sertanerkenntniffe noch fo weit reichen follten. Die Bruft der Grau, das Hühnerauge, der Rogen — sie alle tragen die Sorm des Traubenkorns, der Naviar ist der Typus eines verfeinerten Xunftempfindens und seitdem unfer Dichter Rippelhuber die ästhetische Schönheit des Eierstocks befungen hat, ift der Uvalismus zur herrschenden Xunstrichtung erkürt worden. Der Kreis ift das Symbol des überlebten sokratischen, zentripetalen "logischen" Denkens, das Oval ist das Sinnbild der dummdreifien, feifigefreffenen Bourgeoifie, die Traube ift das Palladium des zergliederten, feinnerolgen Denkens des modernen 2lestheten. Ex oriente lux! 2 fus dem Osten kommt das neue Wahrzeichen: der Naviar, der Rogen des weiblichen Störs ift das treffendste Symbol einer Zeit, die durch die Bölkerschlächterei sechzehn Prozent ihrer männlichen Erzeuger verloren hat. Nachdem der Weltkrieg eine Dezimierung des rein Männlichen zugunften eines überwuchernden Seminismus angerichtet hat, ist der Gierstock, das Beichen der Sruchtbarkeit, die Traube als die Bringerin finnlich-dithyrambischer Lust die einzigmögliche Sorm des wahrhaft künstlerischen Schaffens der Gegenwart."

Mit erhobener Stimme, mit der Araft fleghafter Ueberzeugung hatte Ceon die letten Gate herausgestoßen, so daß sein, infolge des Katers eingeduselter Junftgenosse emporfuhr und die Situation erfaffend, mit halbheiferem Organ lallte:

"Mensch, du hast es erfaßt; du bist unser Sührer, auf den wir schwören. — Aber sei so gut und pumpe mir fünf Granken, ich kann sonst nicht einmal meinen Kaffee bezahlen."

Léon war entsett; denn er hatte selbst nur noch gwei Granken. Da rif ihn der Ober, der dem "Gerrn Doktor" auf einer Platte einen Brief überreichte, aus der fatalen Situation.

"Uh, von meinem Verleger," meinte er schmunzelnd, um dann in einem kräftigen Sluch seinem enttäuschten Gemüte Luft zu machen:

"Jon meiner Waschfrau! Wenn einem die Wäscherechnung selbst bis ins Café folgt, wo soll man - fo frage ich - denn eigentlich noch denken?! Wo bin ich dann noch vom Profan-Gemeinen ungestört, ich - der Erfinder des (Inglismus?! Inspektor

Zur Wohnungsnot

Was bei Diogenes, dem Weisen, Wir als Genügsamkeit ftets preisen. Könnt' heute üben mancher Mann . . . Denn bei den hohen Simmerpreifen Muß man bald froh fein und voll Wonne, Wenn eine größ're, leere Tonne 2In einem Plate ohne Sonne -211s "Wohnung" man noch finden kann.

0110110

Neue Einschränkungen im Sahrplan!

Die Kohlenklemme den Berkehr hebt auf Man kennt die Sind'rungsgründe zur Genüge! — Doch bleiben nach wie vor im flotten Lauf Die - Uriasbriefe und die - Winkelzügel

Memoiren

"Alles schreibt Memoiren. Auch die bekannte Tänzerin Grete Wiesenthal gibt ihre "Geständnisse" heraus. Was sagst du dazu?"

"Na, mit de Beene gang alleene schreibt se solche Sachen nich!"

Platt!

"Wiffen Sie, wer wirklich platt ist über den Ausgang der Nationalratsmahlen?"

"Wer anders als Platten!" Denis

Mikverständnis

"Go, Gie sind also der ernsthafte Bewerber um die hand meiner Tochter?" "21ch nein, ich bin mehr heiterer Matur!" Denis

Briefkasten der Redaktion



Muhli. Da isch nüt 3' mache! Es bleibt ewig wahr, was Grillparzer einst Beethoven klagte: "Die Geister unter den Weibern haben keine Leiber und die Leiber unter ihnen keine Geister."
Grillparzer wie Beethooen
zogen denn auch die Konsequenz von dieser Erkenntnis und sind beide unverhei-

ralet geblieben, K. in L. Der Zürcher Zenorsänger Justus Kürlimann wohnt, wie es sich für eine so hoch-

Kürlimann wohnt, wie es sich für eine so hochklimmende Stimme schickt, an der Gemsenstraße. H. in B. Das ist noch gan nichts! In Regensburg zum Besspiel verlangen die streikenden Gerren Zuschneider 1000 Mark Monatsgehalt und "Aleiderfreiheit" für zwei Unzüge. Mancher SeitungsZuschneider, Redaktor geheißen, wäre froh, so besoldet zu sein und hätte, unbeschadet seiner Parteirichtung, auch nichts dagegen, wenn ihm diese neue Sorte von Sreiheit sährlich zwei Gratisanzüge bescherte. Breundlichen Gruß!

anzüge bescherte. Freundlichen Grup!

Styx im Emmental. Sie haben in diesem Sall ganz wohl getan. "Der Wesse ändert die Meinung, wenn er den Jertum bemerkt."

Enttäuschter Seladon. Trösen Sie sich, so pseus es zu gehen, wenn man "der Liebe bittern Vern" fressen muß. Erst war sie ihm Magnet — dann sagt er bald: i mag net!

Aenn sagt er bald; i mag net!

Mustkfreund in Gasel. Sie sind nicht allein aus weiter Blur mit Jhrer betrüblichen Beobachtung. Es gibt nämlich tatsächlich nicht nur schnutzige Zanknoten, sondern auch schmutzige Noten, die man spielen kann. So hat ein sückeutsches Blatt gegen den Schmutz in Tönen kürzlich energisch Sront gemacht; wie uns deucht, nicht mit Unrecht. "Keine andere Kunst," heißt es da, "hat man so zur Dirne gemacht, keine hat man derart durch die Gasse geschleist; nirgends hat man mehr Unstat ausgeschützet, als gerade in der Nussk." Kätt öppis!

Dr. M. in S. Gewiß, das abgeschmackte "bewirkt" bewirkt Uebelkeit. Man wird nächstens nicht mehr singen: "Das macht der helle Sonnenschein!", sondern das bewirkt der helle Sonnenschein! Und wenn einer einem Mitchristen eine herunterhaut, "bewirkt" das eine Unschwellung der betressen Stelle, indem es gleichzeitig bei dem Geohrseigten ein paar Slüche "auslöst". Gott bessers

Studierender in X. Es gibt bis jeht nur eine Lösung des Welträtsels und auch das ist bloß eine Häkelarbeit.

Anonymes verschwindet geräuschlos im Pa-

Druck und Berlag: Aktiengefellschaft Jean frey, Zürich, Dlanaftr. 5/7 Telephon Gelnau 10.13